



## KAPITEL 2

---

### *Rasanter Aufstieg*

Was sich nach 1894 im sandigen Winkel nahe der Nuthe tatsächlich abspielte, ist nur bruchstückhaft dokumentiert. Aber es muss atemberaubend gewesen sein: Jedes Jahr entstanden mindestens zwei Doppelhäuser zwischen den Kiefern. Allein in den ersten drei Jahren bis 1897 waren es acht Doppelhäuser und ein einfaches Wohnhaus mit zusammen 75 Wohnungen. Die Gebäude zählten zwei oder drei Stockwerke, hatten ein eher städtisches Aussehen und wollten anfangs so gar nicht in den Kiefernwald passen. In den Doppelhäusern lagen jeweils 12 Wohnungen: „Jede dieser Wohnungen besteht aus 2 Stuben, einer Küche, einem Keller, einem Bodenverschlag, einem Stall und einem Garten. Waschküche und Trockenboden werden gemeinschaftlich genutzt.“

Da die eigene Fläche schnell dicht bebaut war, erwarb die Genossenschaft 1897 ein weiteres Grundstück zu den gleichen günstigen Konditionen. Nun entstanden auch Wohnungen mit drei Zimmern auf einer Grundfläche von 71 Quadratmetern. Die Familien der

Eisenbahner zählten viele Kinder. Überliefert sind Familien mit vier bis sieben Kindern, einmal sogar neun.

Bis 1902 baute die Genossenschaft 21 Wohnhäuser mit zusammen 108 Wohnungen. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten, dass nunmehr auch die zweite Parzelle komplett bebaut sei. Eine 3. Parzelle werde nun vorbereitet. Genehmigt sei ein Bebauungsplan, der neun Doppelhäuser vorsieht. „Allerdings dürfen wir nicht verhehlen, daß die Schwierigkeit, unsern Genossen zu mäßigen Preisen angemessene Wohnungen zu verschaffen, mit jedem Jahre gewachsen sind, denn die Baumaterialien und die Arbeitslöhne der Bauhandwerker sind bedeutend gestiegen.“ Ungeachtet der Baupreise entstand im Jahre 1903 ein weiteres Doppelhaus und ein Wagenschuppen. 1904 konnte ein neues Doppelhaus bezogen werden, 1905 wurden sogar zwei neue Häuser dieses Typs fertig - beide mit jeweils neun Wohnungen mit zwei Stuben und drei Wohnungen mit drei Stuben. Stolz heißt es im Geschäftsbericht des Jahres 1905. „In schlichter,



*Haus Kolonie Daheim 2.*

*Das einzige Haus der Kolonie Daheim, das mit einer vollständigen Stuckfassade errichtet wurde.*

einfacher, stabiler Bauart, mit schöner Luft und lichtfreien Wohnungen, sind auch diese Häuser eine Zierde unserer Genossenschaft.“

Für das Jahr 1906 sind Bemühungen um ein weiteres Grundstück belegt. Im Gespräch sind 8 Hektar Wiesenland, die der Reichsbahn gehören. Der Kontakt nach Berlin wurde über die Werkstattinspektion vermittelt. Zwar hätte man die Wiese nicht bebauen können, man hoffte aber, das Land gegen bebaubares tauschen zu können: Im Blick hatte man dabei die „forstfiskalische Behörde, welche der angrenzende Nachbar ist“ in der Hoffnung, „dass diese uns wie bisher ihr Wohlwollen gewähren möge“.

Ob das Geschäft geklappt hat, ist nicht überliefert. Da das Bauen 3 Jahre später ein Ende findet, kann man annehmen, dass es nicht mehr zustande kam. Zwischen 1906 und 1908 wird jedes Jahr ein neues Doppelhaus mit jeweils 12 Wohnungen fertig gestellt, 1909 eines mit 18 Wohnungen. Mit dem Einzug der Bewohner am 1. Oktober 1909 findet die Bautätigkeit des Bau- und Spar-Verein für Eisenbahnbedienstete zu Potsdam und Umgegend seinen vorläufigen Abschluss. Die Siedlung besteht nun aus 37 Gebäuden und 209 Wohnungen. In nur 15 Jahren war ein Daheim für etwa 1.000 Menschen entstanden.

Geognostisch-Plan

der Stadt Potsdam.

Forsthaus.

Parade XVIII.

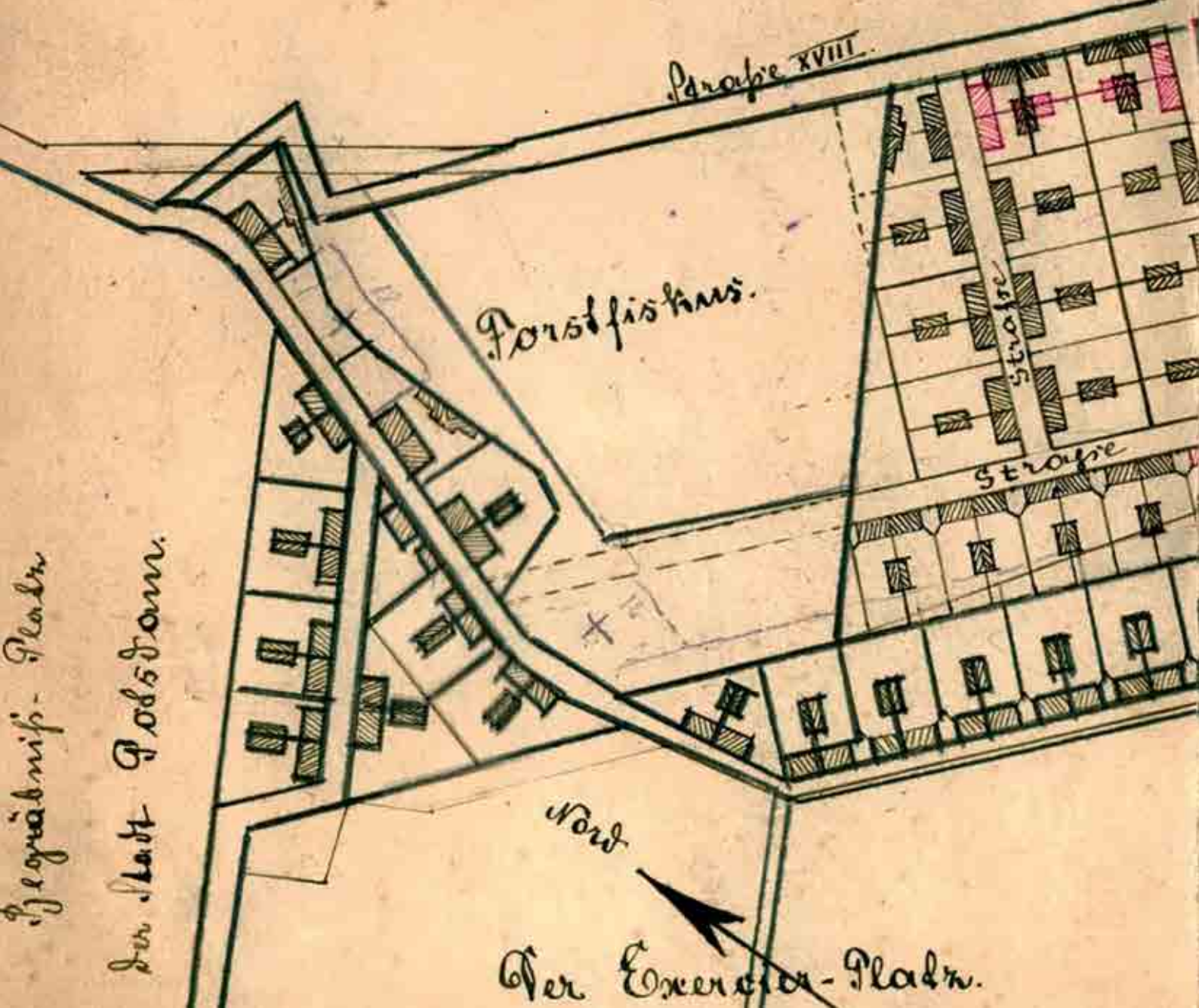
Verbindungs-  
Straße

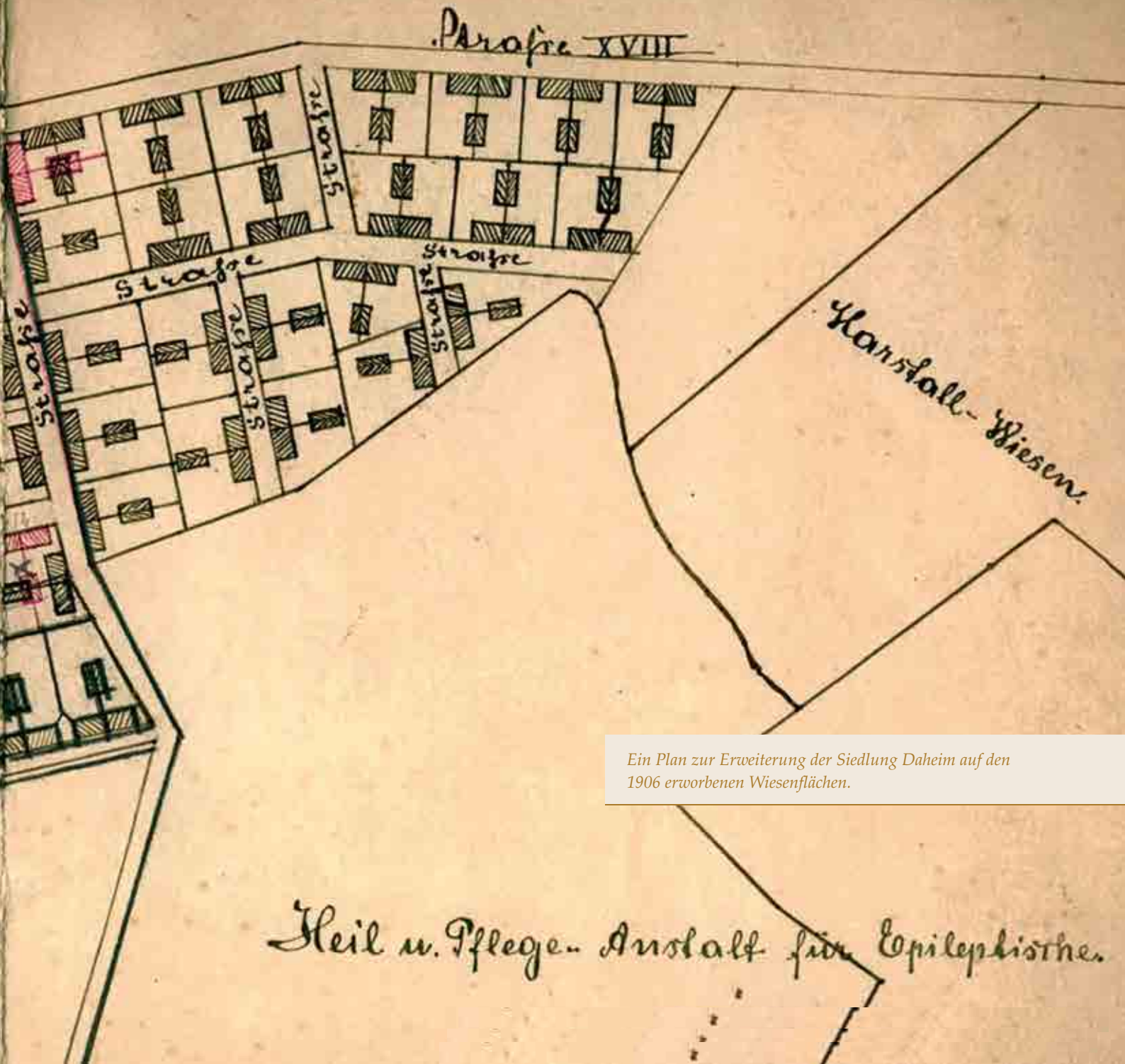
Straße

Straße

Nord

Der Exercier-Platz.





Ein Plan zur Erweiterung der Siedlung Daheim auf den 1906 erworbenen Wiesenflächen.



**DIE ERRICHTUNG DER HÄUSER ERFOLGTE IN NACHFOLGENDEN ETAPPEN:**

Haus	Jahr	Baukosten	Anzahl und Art
1 bis 15	1894 – 1898	ca. 231.400 M	75 Wohnungen, 1 Laden
16 bis 17	1899	ca. 35.100 M	12 Wohnungen
18 bis 19	1901	ca. 51.100 M	10 Wohnungen, 1 Schankwirtschaft, 1 Laden
20 bis 21	1902	ca. 42.200 M	12 Wohnungen
22 bis 23	1903	ca. 42.500 M	12 Wohnungen
24 bis 25	1904	ca. 43.000 M	12 Wohnungen
26 bis 27	1905	ca. 43.600 M	12 Wohnungen
28 bis 29	1906	ca. 45.100 M	12 Wohnungen
30 bis 31	1906	ca. 48.300 M	12 Wohnungen
32 bis 33	1907	ca. 48.300 M	12 Wohnungen
34 bis 35	1908	ca. 49.000 M	12 Wohnungen
36 bis 37	1909	ca. 64.700 M	18 Wohnungen



*Blick vom alten Exerzierplatz auf die Kolonie Daheim.  
Erstes Viertel 20. Jahrhundert  
Die Häuser v.l.n.r.: 7/8, 5/6, 9/10, 1/2, 15, 11/12, 18/19, 13/14*